

Schuler, Albrecht

Von: Schuler, Albrecht
Gesendet: Freitag, 25. September 2020 16:26
An: Krumrey, Birgit
Betreff: Informationen aus der Posaunenarbeit - KW 39

Liebe Chorleiterinnen und Chorleiter, liebe Bläserinnen und Bläser,

für uns Hauptamtliche ist als Schwerpunkt immer noch die Arbeit im Homeoffice angesagt. Im Außendienst tun wir das, was möglich ist: Unsere Ensembles proben, Ehrungen und Chorbesuche sind möglich.

Am letzten Wochenende erlebten wir außerdem zwei echte highlights:

- im Bernhäuser Forst fand das Wochenende für Bläserinnen und Bläser im reiferen Alter mit ca. 30 Teilnehmern statt, parallel wurden 5 erwachsene Bläseranfänger betreut. Teilnehmer und Referenten waren glücklich!
- der Landesjugendposaunenchor traf sich in der Jugendherberge Tübingen und probte intensiv in Kleingruppen. Als Vorbereitung auf den Gottesdienst mit anschließender Matinée am Sonntag in Börtlingen war glücklicherweise eine Tuttiprobe in der Tübinger Stiftskirche möglich. Erfreulicherweise funktionierte dann das Musizieren der 32 Lajupoler am Sonntag trotz 2-m-Abstand im Freien auch bei konzertanten Stücken wunderbar – glückliche und dankbare Gesichter auch hier!

Seit Anfang September haben wir im Arbeitsbereich Posaunen eine neue Sekretärin: **Birgit Krumrey** ist mit 80% im EJW angestellt. Sie ist eure Ansprechpartnerin in allen Fragen des BackOffice. Hier ihre Vorstellung:

„Mein Name ist Birgit Krumrey, ich bin 55 Jahre alt und von Beruf bin ich Krankenschwester. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt meiner Arbeit im Verwaltungsbereich des Krankenhauses. Für das letzte Viertel meines Berufslebens wollte ich ein ganz neues Arbeitsfeld, außerhalb des Krankenhaus-Kontextes kennenlernen. Umso dankbarer war ich, als sich mir die Möglichkeit bot, die Stelle im Sekretariat der Posaunenarbeit im EJW zu übernehmen. Dies ist etwas vollkommen anderes als meine Tätigkeiten davor, aber ich bin zuversichtlich, dass ich in diese Arbeit hineinwachse und freue mich schon sehr darauf.

Ich selbst bin keine Bläserin, aber in meiner Familie und der weiteren Verwandtschaft gibt und gab es einige aktive Bläser und ich habe Freude daran, einem Posaunenchor zuzuhören.

In meiner Freizeit lese ich gerne und auch mit einem schönen Puzzle kann ich mir gut die Zeit vertreiben. Bei der Frage Urlaub in den Bergen oder am Meer, würde ich das Meer immer bevorzugen.

Nun freue ich mich schon sehr auf die kommenden Begegnungen persönlich, per Telefon oder E-Mail.“

Wir wünschen Birgit Krumrey, dass ihr die Arbeit bei uns Freude macht und heißen sie bei uns herzlich willkommen! Nach wenigen Tagen können wir bereits sagen, dass sie in die Arbeit sehr schnell hineinwachsen wird 😊.

Im Zuge der Corona-Pandemie „ploppen“ immer neue Themen auf.

Diese Woche wollen wir uns den **Schallbecher-„Masken“** widmen.

Die Musikhäuser führen solche „Masken“ für alle Blechblasinstrumente im Sortiment. Mancher Bläser hat sich aber auch mit großem Taschentuch und Klammern selbst eine solche Maske gebastelt. Das Prinzip: ein dünnem, dichtem Stoff hergestelltes Tuch wird am Schallbecher befestigt.

Am Klang des Instruments ändert sich wenig – musikalische Bedenken sind also gegenstandslos.

Nicht so leicht zu beantworten ist die Frage nach dem Nutzen. Kann die Schallbecher-Maske im Infektionsfall des Bläusers einen Beitrag zum Schutz vor dessen Corona-Viren leisten?

Die Schallbecher-Maske kann zweierlei bewirken:

1. Sie verringert die Reichweite des Luftstroms, der aus dem Schallbecher kommt. (Die Luftmenge wird nicht reduziert, sondern im Umfeld anders verteilt.)

Aber hilft eine Reduktion der Reichweite des Luftstroms beim Infektionsschutz?

In Studien wurde die Reichweite des Luftstroms bei unterschiedlichen Blechblasinstrumenten exakt bestimmt. Ihr könnt es [hier](#) nachlesen.

Ergebnis: im Abstand von ca. 30 cm (Trompete), 35 cm (Posaune); 15cm (Tuba, Bariton), 55cm (Waldhorn) vom Schallbecherrand ist keine Luftbewegung mehr nachweisbar. Die Sorge aus der Anfangszeit der Pandemie, dass der Luftstrom weit hinausgeschleudert wird, hat sich als gegenstandslos herausgestellt. Man muss einem Blechbläser näher als die genannten 15-55 cm kommen, um direkt von seiner ggf. infizierten Atemluft erreicht zu werden - davon raten aber nicht nur Virologen, sondern auch Ohrenärzte ab!

Fazit: Der Luftstrom aus dem Instrument kommt nur ein paar cm weit. Da die geforderten Abstände von Personen zueinander weit darüber liegen, bringt die Schallbecher-Maske diesbezüglich nichts.

2. Die Schallbecher-Maske kann/könnte - ähnlich wie der Mund-Nasen-Schutz - das Austreten von Tröpfchen/größeren Teilchen verhindern oder zumindest behindern.

Leider ist u.W. wissenschaftlich noch nicht untersucht, welche Virenlast bei infizierten Bläsern am Schallbecherrand noch enthalten sein kann. Zu erwarten ist, dass ein Teil der Virenlast im Kondenswasser-Speichelgemisch landet - das wir deshalb fachgerecht entsorgen!

Wir wissen nicht, wie stark unsere Instrumente als „Filter“ wirken und was am Ende der doch erheblichen Rohrlänge an Virenlast ankommt. Wenn Viren in der Ausatemluft am Schallbecher enthalten sind, dann können sie teilweise durch die Schallbecher-Maske abgefangen werden. Dies betrifft in erster Linie die größeren Tröpfchen und weniger die Aerosole (vgl. die Einschränkungen bei der Mund-Nasen-Bedeckung).

Fazit: Wer vermutet, dass die Schallbecher-Maske die Atemluft am Schallbecherrand filtern kann, der möge sie benutzen. Studien dazu liegen leider u.W. nicht vor. Verpflichtend ist sie (derzeit) nicht.

Chorproben vor Ort

Wir Hauptamtlichen sind gerne bereit zu einer Chorprobe zu euch zu kommen. Sinnvoll ist das vor allem in Chören, die mit Motivationsproblemen der Bläser in dieser schwierigen Zeit zu kämpfen haben. Meldet euch bei uns!

In vielen Ländern und Regionen steigen die Corona-Infektionszahlen wieder stark an. Wir bitten euch, dass ihr die Infektionsschutzmaßnahmen ernst nehmt. Wir wollen mithelfen, dass die von vielen befürchtete 2. Welle vermieden werden kann und sind hier in Beruf, Privatleben, aber auch in unserem Ehrenamt gefordert.

Seid herzlich begrüßt von euren Hauptamtlichen aus dem Arbeitsbereich Posaunen des EJW

Hans-Ulrich Nonnenmann, Sebastian Harras, Regina Heise, Brigitte Kurzytza, Michael Püngel und Albrecht Schuler



Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
Posaunenarbeit
Haeberlinstraße 1-3
70563 Stuttgart (Vaihingen)
Tel. 0711 / 97 81-234
Fax 0711 / 97 81-30
posaunen@ejwue.de
www.ejwue.de/posaunen

Sekretariat: Birgit Krumrey
Tel. 0711 / 97 81-223
birgit.krumrey@ejwue.de

Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) ist eine rechtlich unselbständige Einrichtung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Körperschaft des öffentlichen Rechts. Das EJW ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe/außerschulischer Jugendbildung. Steuer-Nummer EJW: 99153/00033 || USt-IdNr. EJW: DE147793714

Posaunenarbeit zu Zeiten von Corona im Web

Geänderter Termin! Der 48. Landesposaunentag findet nun am 3./4. Juli 2021 in Ulm statt.

Das Online-Magazin vom Landesposaunentag 2018: www.lapo-live.de

Berichte, Bilder etc. auf: www.landesposaunentag.de

Der Landesposaunentag auf [Facebook](#)